

## Zwerg-Schweizerhuhn



Zwerg-Schweizerhühner

### Ursprungsland: Schweiz

Hier erzüchtet und seit 1946 anerkannt.

### Typ und Zuchtziel

Zwerghuhn mit kräftigem, gestrecktem Körper, mittelhoher Stellung und waagrechter Körperhaltung; knappes, anliegendes Gefieder; Rosenkamm. In den wesentlichen Punkten der Grossrasse nachempfunden. Mit Ausnahme der geschlechtsbedingten Unterschiede entsprechen sich Hahn und Henne.

### Haltung, Fütterung, Pflege

Nur sauber gehaltene, gut gepflegte und physiologisch richtig gefütterte Rassehühner sind gesunde Tiere, welche die in sie gesetzten Erwartungen bezüglich Leistungen und Zuchtergebnisse erfüllen. Ein guter Allgemeinzustand äussert sich durch intaktes Federkleid, Vitalität und gute Legeleistung.

### Standard (Gesamterscheinung)

<b>Rumpf:</b>	mittelgross, lang und tief.
<b>Kopf:</b>	schwach mittelgross, schmal und länglich; mit rotem, breit aufgesetztem, gut geperltem Rosenkamm, dessen Dorn waagrecht vom Nacken absteht.
<b>Gesicht:</b>	glatt, fein und rot; Kehllappen und Ohrscheiben rot, oval und mittelgross; Augen rot bis orange.
<b>Schnabel:</b>	kurz, kräftig, hell-hornfarbig.
<b>Hals:</b>	mittellang, mit vollem Behang.
<b>Brust:</b>	breit, voll und tief.
<b>Rücken:</b>	lang, breit, gerade.
<b>Schultern:</b>	breit, gerundet.
<b>Flügel:</b>	mittellang, gut anliegend und geschlossen getragen.
<b>Schwanz:</b>	gut abgerundet, mit grossen Haupt- und reichlichen Nebensekeln, leicht angehoben und geschlossen getragen.
<b>Schenkel:</b>	mittellang, wenig hervortretend.
<b>Läufe:</b>	mittelgrob, unbefiedert, weiss bis hell-hornfarbig, allenfalls rötlicher Seitenstreifen.
<b>Zehen:</b>	gut gespreizt.
<b>Gefieder:</b>	anliegend und weich, mit dichtem Untergefieder ohne Kissenbildung.
<b>Gewicht:</b>	Hahn 1,0 kg, Henne 0,9 kg.
<b>Eischalen-Farbe:</b>	gelblich.

### Nur ein Farbenschlag

Reines Weiss ohne Fremdfarbe. Auch Untergefieder weiss.

### Entstehungsgeschichte

Das Schweizer Zwerghuhn, entstanden um die Mitte des letzten Jahrhunderts, ist eine noch relativ junge Rasse und Beispiel dafür, dass bei den Haus- und Nutztieren nicht nur Rassen aussterben, sondern gelegentlich auch neue entstehen, was bei Kleintieren häufiger geschieht als beim Klein- und Grossvieh.

Im Fall des Schweizer Zwerghuhns kommt aber noch etwas anderes ins Spiel: Der Mensch hat ein Flair für Miniaturen, nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Tierzucht. So wie es Zwergesel, kleine Kühe, Minipigs, Zwergkaninchen und Schosshündchen gibt, so existieren auch Zwerghühner.

Früher entstanden solche Miniaturformen durch Zufälle und Umwelteinflüsse, seit langem aber auch schon durch gezielte Züchtung. Vor allem Japaner und Chinesen sind für züchterische Verzweigungen im Tier- und Pflanzenreich bekannt. Der Gefahr übertriebener Unterschreitungen der Körpergrösse setzt die Natur übrigens selber Schranken – durch Unfruchtbarkeit.

In den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts begann man dann in England und in Deutschland, aus den bestehenden Grossrassen Zwergformen herauszuzüchten. Und seit einiger Zeit herrscht jetzt erneut ein eigentlicher Trend zu Zwergrassen, so dass heute bereits die Mehrzahl aller Hühnerrassen auch in Zwergform existiert.

Dies hat seinen Grund darin, dass neben der Freude an der Kleinheit noch ein anderer Aspekt dazu kommt, nämlich die Platzfrage. Denn die Auflagen des Tierschutzes verlangen immer grössere (und damit teurere) Ställe und Ausläufe, und umgekehrt steht den Tierhaltern zunehmend weniger Platz zur Verfügung.

### Weitere Informationen :

Förderverein Schweizer Kleinterrassen FSK,  
Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen  
Telefon 062 745 94 88  
info@schweizer-kleinterrassen.ch  
www.schweizer-kleinterrassen.ch



Zwerg-Schweizerhahn



Zwerg-Schweizerhühner